

2. Ein vornehmlich ziviltechnischer Traktat von 1424

Hauptziel dieses Beitrages ist die Vorstellung eines bisher unbekannten Traktates, der mir 1998 durch einen Hinweis von Bernhard Schimmelpfennig bekannt wurde. Die Handschrift der Vatikanischen Bibliothek (ms. Vat. lat. 5961) erscheint im Katalog der Barberini-Zeit um 1640 mit der kurzen Angabe: „De aquarum conductibus, moleninis aliisque machinis et aedificiis liber sine nomine“. Schon wegen des Fehlens theoretischer Mühlenliteratur aus dem Mittelalter mußte dieser Titel Neugier wecken. Nachforschungen erbrachten rasch, daß der Inhalt weit über das Thema Mühlen hinausreicht und daß der Autor sich vor allem um eine systematische Präsentation nach mechanischen Kriterien bemüht. Inhaltlich wie qualitativ unterscheidet er sich auch deutlich von den Bemerkungen Kyesers in dessen *Bellifortis* von 1405. Vergleichbar sind allenfalls die autobiographisch gehaltenen Notizen, doch anders als Kyeser stellt der zunächst noch anonyme Autor sie nur an den Anfang seiner insgesamt 67 Kapitel und beschäftigt sich danach viel ausführlicher mit Anlage und Bau der Maschinen. Während Kyeser genaue Angaben vermeidet und nur bemüht ist, mittels präziös gestelzter Hexameter eine literarisch gebildete Leserschaft am Hof von Königen oder Fürsten anzusprechen, scheut der Autor der vatikanischen Handschrift in seinen viel längeren Texten das mechanische Detail keineswegs.

Nach einleitenden Bemerkungen, wo, wann und mit wem der Autor eine bestimmte Maschine gesehen oder selbst konstruiert hat, folgen somit in den einzelnen Kapiteln des bisher unbekannten Traktats präzise technische Angaben. Sie stützen sich zwar noch nicht auf eine entsprechende Fachterminologie, greifen allenfalls zu Italianismen, münden jedoch regelmäßig aus in eine nachfolgende bildliche Darstellung, auf die eigens hingewiesen wird. Das Verhältnis zwischen Text und Bild ist eng. Es wird am Anfang unterstützt von Buchstabenverweisen, die wie schon in einigen Werken antiker Technikautoren (Philon von Byzanz, Heron von Alexandria) der Kennzeichnung von Einzelteilen der Apparaturen dienen¹⁹. Wichtige Einzelmechanismen sind innerhalb eigener Bildrahmen gesondert herausgestellt. Die Zahl der 72 Bilder übertrifft deshalb die der 67 Kapitel.

19) Vgl. Alfred STÜCKELBERGER, *Bild und Wort. Das illustrierte Fachbuch in der antiken Naturwissenschaft, Medizin und Technik* (1994) S. 99-105.